

Dass die Einkünfte gerne das Geld anderer ausgeben, ist nichts Neues. Dieses Mal ziehen sie auf Kosten der Jungen die Spenderhosen an: Die

bereits über längere Zeiträume ein massives Finanzierungsproblem hat. Heute also mehr bezahlen und morgen ist trotzdem nichts mehr übrig?

denkt, dass das Rentenalter seit 1948 (abgesehen von leichten Anpassungen für Frauen) nicht gestiegen ist, die Le-

garantieren, heute und morgen. Können Sie dazu die AHV-Plus-Initiative ab und unterstützen Sie die Jungfreisinnigen.

Zubringer Bachgraben–Nordtangente

Wie geht es nun weiter?

**Sabine Pegoraro,
Regierungsrätin, Vorsteherin der
Bau- und Umweltschutzdirektion**

Der Raum Allschwil leidet unter einem sehr hohen Verkehrsaufkommen, Erweiterungen des Verkehrsnetzes sind darum nötig und auch erwünscht. Über 60 Prozent der Stimmentenden haben sich in der Volksabstimmung vom 8. März 2015 für die Umfahrung Allschwil ausgesprochen. Die Regierung ist damit aufgefordert worden, die Planung, Projektierung und Umsetzung der Umfahrung zügig voranzutreiben. Als Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion stehe ich mit voller Kraft hinter diesem mehr als berechtigten Anliegen.

Dabei darf jedoch das Resultat der Abstimmung über «ELBA, Entwicklungsplanung Leimental–Birseck–Allschwil» vom 8. November 2015 mit über 60 Prozent Nein-Stimmen nicht ausser Acht gelassen werden. Zwar ist gegen den Vorprojektierungskredit von 4,5 Mio. Franken für den Zubringer Bachgraben–Nordtangente (vormals Zubringer Allschwil) als nördlicher Abschnitt der Umfahrung Allschwil kein Referendum ergriffen worden. Hingegen hat das Volk den Projektierungskredit über 11 Mio.



Sabine Pegoraro

Franken für Vorstudien verworfen, der für den Rest der Umfahrung Allschwil sowie für weitere ELBA-Projekte vorgesehen war. Ebenso abgelehnt hat das Volk den Richtplaneintrag für den Zubringer Bachgraben–Nordtangente, zusammen mit den Richtplaneinträgen für alle andern ELBA-Projekte.

Aus diesem Grund stehen für die Umfahrung Allschwil als Ganzes zurzeit keine finanziellen Mittel für eine Projektierung zur Verfügung. Für den Zubringer Bachgraben–Nordtangente sind 4,5 Mio. Franken für ein Vorprojekt bewilligt, doch fehlt der Richtplaneintrag.

Vor diesem Hintergrund müssen wir uns momentan auf diesen Zubrin-

ger konzentrieren, wobei ich entschieden habe, dass im Rahmen der Vorstudie auch die Umfahrung Allschwil mitbearbeitet wird. Untersucht wird also nicht nur der Zubringer, sondern auch die Umfahrung von Hésingue–Hégenheim und der Tunnel Allschwil, damit wir die Abhängigkeiten zwischen diesen drei Strassenprojekten klären und in der Folge die einzelnen Elemente unabhängig vorantreiben können.

Zu klären sind zunächst folgende konkrete Fragen:

- Wo sollen die Anschlüsse liegen?
- Steht eine oberirdische (z.B. auf Boden Frankreich) oder unterirdische Führung im Vordergrund?
- Wie erfolgt der Anschluss der Umfahrung Hésingue–Hégenheim?

Die vorbereitenden Arbeiten für den Zubringer laufen im Hintergrund schon länger und wir werden noch im laufenden Quartal genauer über das Vorgehen informieren. Parallel dazu läuft auch die Ausarbeitung der Landratsvorlage (LRV) für die Trasseesicherung des Zubringers im Kantonalen Richtplan. Ich hoffe, dass die Überweisung dieser Vorlage durch den Regierungsrat an den Landrat bis zum Erscheinen dieser Ausgabe des «Freisinns» bereits erfolgt ist.

Die Planung für den Zubringer Bachgraben–Nordtangente ist ein komplexes, grenzüberschreitendes und zeitaufwendiges Vorhaben. Wir müssen das Vorgehen mit der Gemeinde Allschwil und mit zwei weiteren Partnern (Frankreich und Basel-Stadt) eng koordinieren. Eine umfassende Information der Gemeinde Allschwil und der übrigen Partner ist im Zusammenhang mit der Überweisung der LRV Zubringer (Trasseesicherung) vorgesehen, bis dann liegt auch die definitive Projektorganisation vor. Ich bin überzeugt, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Meine Fachleute im Tiefbauamt gehen heute davon aus, dass die Arbeiten an der Vorstudie im Sommer 2017 abgeschlossen werden können. Anschliessend wird direkt in das Vorprojekt des Zubringers eingestiegen, was bereits eine sehr konkrete Bearbeitung des Projektes bedeutet. Der Zubringer ist im Agglomerationsprogramm des Bundes angemeldet. Im Moment befindet er sich noch im sogenannten B-Horizont mit Baubeginn ab 2023. Mit der Bewilligung des Bauprojekts könnte er in den A-Horizont vorrücken, was bedeuten würde, dass sich der Bund definitiv an den Kosten beteiligt, in der Regel mit einem Drittel.